

# Puppy Love

Von Cati4u

## 18. ... more than that

Hallo an alle! ^^

Erst mal zur Überschrift: Lest noch mal den Titel von Kap. 17 und sie ergibt einen Sinn. Weiß jemand, wie ich darauf gekommen bin?! Wenn ja, ich bin **kein** Fan, aber ich fand den Satz einfach schön! XD

Das ist die erweiterte Version. Das über Nick und Xander ist ziemlich viel geworden. Warum? Nun, einer der Beiden (ratet mal wer ;)) wird noch eine entscheidende Rolle in dem Ganzen spielen. Und außerdem erfinde ich sehr gerne Nebenhandlungen, siehe die Lebensgeschichte von Lindsay. ^^°

Das ist dabei rausgekommen! ^-^

So, genug! Los geht's!

Viel Spaß!

Kommis sind erwünscht! ^^

*Eure Cati4u! ^^V*

---

## 18. ... more than that

Zack drehte sich lächelnd um und sagte: "Ich muss jetzt zur Arbeit." "Kann ich nicht mitkommen?", bat Paul lieb. "Wieso?" "Na du hast doch sicher zwischendrin bestimmt mal kurz frei, da kannst du weiter erzählen," schlug er wissbegierig vor. "Nett von dir, dass du dich so für mich interessierst, aber wenn man davon absieht, dass ich so was nicht in aller Öffentlichkeit erzählen will, wäre da ja auch noch Matt." Pauls Mine verfinsterte sich, als er diesen Namen hörte. „Den hatte ich schon fast vergessen,“ dachte er unglücklich.

"Na gut, aber wenn du zurück bist, erzählst du weiter, ja?" "Ich hab aber heute Spätschicht, deshalb bin ich sicher nicht vor 10 pm wieder da," gab Zack zu bedenken, aber Paul war das egal. "Na schön!" Zack lächelte lieb. "Wenn du dann noch Lust hast, geht's weiter. Aber jetzt muss ich wirklich los. Bye! Und schaff bitte die leeren Flaschen weg!" Er zwinkerte seinem Freund zu, der genervt begann aufzuräumen. Paul kniete und versuchte auch noch die letzte Flasche zu erwischen. Als er aufstand, stand Zack plötzlich hinter ihm und gab ihm ein Küsschen auf die Wange. Bevor er das

Zimmer verließ, säuselte er Paul verführerisch: "Bis nachher!" ins Ohr.

Der braunhaarige Junge stand wie angewurzelt da, er konnte sich nicht bewegen, eine Gänsehaut überzog seinen ganzen Körper. „Oh man! Weiß er denn nicht, wie sexy seine Stimme ist, besonders, wenn er so etwas sagt!? Das ist die reinste Folter! Da steht ein Stück Sahnetorte vor der Nase eines Verhungerten und er darf nicht abbeißen ... . Ich bin doch auch nur ein Mann!“ Paul ließ sich kraftlos auf Zacks Bett fallen und hoffte, dass sein Geliebter bald wiederkommen würde, damit er nicht auf dumme Gedanken kam.

Kurz vor 11 pm befand sich Zack wieder auf dem Schulgelände. Er war gerade noch rechtzeitig, um nicht ausgesperrt zu werden, denn unter der Woche wurde das Gebäude um 11 pm zugeschlossen. Eigentlich durften die Schüler der ‚Eduart - High‘ nach 10 pm das Schulgelände nicht mehr verlassen, aber bei Zack hatte der Direx diese Mal eine Ausnahme gemacht. "Vorrausgesetzt, Sie halten sich sonst an alle Regeln!", klang es Zack in den Ohren.

Er huschte schnell ins Haus und durch die Gänge, zu seinem Zimmer. Schlafen, das war Zacks einziger Gedanke.

Als er sein Zimmer betrat, sah er dass Paul in seinem Bett selenruhig schlief. Der Junge lächelte verträumt. ‚Er sieht echt niedlich aus, wenn er schläft.‘ Er zog sich schnell aus, rutschte Paul etwas an den Rand und schmiegte sich in seine Arme. Am liebsten wäre Zack noch wachgeblieben, um Paul noch etwas zu beobachten, doch dessen Wärme und die Anstrengung der Arbeit bewirkten, dass er sofort einschlief.

Als Paul am nächsten morgen die Augen öffnete und Zack neben sich schlafen sah, ärgerte er sich, dass er schon wieder eingeschlafen war, obwohl er doch unbedingt wach bleiben wollte. Er hielt die Spannung kaum noch aus, jetzt wollte er alles über Zacks Leben wissen, am besten sofort! Aber als er seinen Geliebten so friedlich daliegen sah, konnte er es einfach nicht übers Herz bringen, seinen Engel aufzuwecken.

‚OK! Heute ist Samstag. Das heißt, wir haben alle Zeit der Welt. Zack muss erst abends wieder arbeiten, wir haben keine Schule und ich heute kein Training.‘, überlegte Paul und beschloss einfach zu warten, bis sein Schatz von alleine seine Äuglein aufschlug. So lag er über zwei Stunden nahezu bewegungslos neben Zack und genoss jede Sekunde.

Als Zack sich leicht bewegte, kitzelten seine Haare Pauls Nase und er musste niesen. Zack öffnete langsam die Augen. "Hm! Morgen!" Er blinzelte verschlafen. "Wie lange bist du schon wach?" "Och, schon eine Weile." "Aha!" Mit dieser Aussage konnte Zack nicht viel anfangen. ‚Und was nun?‘, fragte Zack sich, denn schlafen konnte es jetzt sowieso nicht mehr. Als könne Paul Gedanken lesen, flüsterte er Zack ins Ohr: "Lass uns doch ein bisschen kuscheln!" und knabberte an Zacks Ohrläppchen. Zack stand gemächlich auf, schnappte sich eine Sachen und sagte flüchtig: "Ich geh lieber duschen." Paul schaute ihm wissend hinterher.

Das kühle Wasser, das Zacks Körper hinunter lief, weckte schließlich auch seine letzte verschlafene Zelle auf. Der große Duschaum war völlig leer, was Zack wunderte. Entweder war er zu früh oder zu spät, aber das kümmerte ihn weniger, er genoss lieber das rieselnde Wasser.

Als er sich einseifte, schlossen sich von hinten zwei starke Arme um ihn und der duschende Junge spürte deutlich den Körper eines gewissen Jungen hinter sich. "Hey

Paul! Was soll das? Ich will duschen!", versuchte er seinen Freund halbherzig abzuwimmeln, aber dieser konterte: "Ich hab auch vor zu duschen. Warum wäre ich denn sonst hier?" Zack drehte sich in Pauls Umarmung um und schaute an ihm hinunter. "Dann solltest du dich aber ausziehen, oder?", fragte der Blonde schnippisch, denn Paul stand in Unterhose und Strümpfen vor ihm. Paul grinste dreckig. "Du gehst ja ganz schön ran Süßer!" Zack rollte demonstrativ mit den Augen, auch wenn er es nie zugeben würde, gefiel ihm diese Spielchen. "Weißt du was? Hol deine Sachen und zieh dich schnell um und dann sehen wir weiter!", er schaute seinen verdutzten Freund lasziv an. Paul schluckte aufgeregt und stürzte dann in die Umkleide. Als er voller Erwartungen in den Duschaum eilte und fast auf einer Pfütze ausgerutscht wäre, fing ihn Zack auf. Paul schaute ihn ungläubig an, er war schon fertig mit Duschen, denn er hatte sich ein Handtuch um die Hüfte gebunden und gab Paul einen kleinen Kuss auf die Wange, bevor er in der Umkleide verschwand.

Paul stand wie ein begossener Pudel in dem leeren Raum und kam sich total dämlich vor. Er war echt sauer und beschloss sich von Zack nicht länger für dumm verkaufen zu lassen, jetzt war er an der Reihe. Der gekränkte Junge beschloss auf unbestimmte Zeit nicht mehr mit Zack zu reden, sollte er doch sehen, wo er bleib.

Er ging duschen.

Als Paul zurück ins Zimmer stapfte, bemerkte Zack sofort Pauls schlechte Laune. "Sorry wegen gerade!" Paul ignorierte ihn, also begann sein Freund erneut: "Ich wollte dich echt nicht ärgern! Sollte doch nur ein Spaß sein, schließlich ... ." "Ach ein Spaß? Für mich ist lustig aber was ganz anderes!"

Soviel zum Schweigegelübde.

"Du weißt doch genau, wie viel ich für dich empfinde. Wie kannst du dich dann darüber lustig machen?" "Es tut mir ehrlich Leid! Ich wollte deine Gefühle auf gar keinen Fall beleidigen, aber auch, wenn ich dich sehr gern habe ... bin ich noch nicht so weit," sagte er entschuldigend. "Wenn du die Zustände bei uns kennen würdest, würdest du vielleicht verstehen, wie schwer es für mich ist, einfach loszulassen." "Dann erzähl und ich hör' dir zu!", schlug Paul vor, irgendwie konnte er seinem Schatz nicht länger böse sein, auch, wenn er es verdient hätte.

"Ok! Wo waren wir stehen geblieben?", dachte Zack laut nach. "Beim Bruderkomplex", half ihm Paul auf die Sprünge. "Ach ja, Xander und sein Bruderkomplex," seufzte der Blonde. "Nun ... für Xander war Nick der größte, mehr als nur ein großer Bruder. Er wollte schon immer wie sein großer Held sein, so reden, so handeln, so mutig sein, also so cool und angesagt wie er. Manchmal konnte man denken, dass Xander gar keinen eigenen Willen hätte, was Nick tat war immer richtig. Nur, war er kein guter Mensch, er hatte eine unsagbare Wut in sich, die sich gegen alle richtete, die anderes waren.

Am schlimmsten war sein Hass auf Schwule ausgeprägt, die nicht von ungefähr kam. Die meisten und auch Nick geben seinem Dad die Schuld, aber ich finde, dass seine Mum viel mehr falsch gemacht hat. Du musst wissen, dass Nicks Vater auch eher an Männern interessiert war, als an Frauen. Doch da er jung geheiratet hatte und schon mit Anfang 20 Vater wurde, kam die Einsicht spät und durfte einfach nicht sein. So führte er ein ``normales`` Leben und versuchte ein guter Vater und Ehemann zu sein, doch als Xander geboren wurde überschlug sich alles in ihm. Er liebte seine Kinder, ohne Frage, doch die ewigen Lügen und die Selbstverleugnung machten ihn nach und nach kaputt. Eines Tages hat er sich meiner Mum anvertraut und ... ." "Warum gerade deiner Mum? Ich meine ... ." "Na ja, meiner Mum kann man wirklich vertrauen und

wirkt sie auch so auf andere. Vielleicht auch gerade weil sie neu war und er eine noch relativ unvoreingenommene Meinung hatte. Genau weiß ich es auch nicht!" Paul nickte nur. " Sie hat ihm natürlich, so wie meine Mum eben ist, vorgeschlagen, dass er erst ein Mal mit seiner Frau reden solle, doch die Angst des Mannes seine geliebten Kinder zu verlieren war zu groß.

Eines Tages hat Nicks Dad ihr es doch gesagt und sie hat ihn daraufhin fluchend aus dem Haus geworfen und ihm jeglichen weiteren Kontakt mit ihren Kindern verboten. Sie sollten nicht durch ihren perversen Vater verdorben werden. - Bis hierhin ist ihre Reaktion ja noch ganz verständlich, sie war enttäuscht und fühlte sich verraten, aber was danach kam war unfair und hat nicht ihrem Nochehemann, sondern ihren Kindern, besonders Nick, geschadet.

Ihnen gegenüber behauptete sie, dass ihr Vater sie wegen eines neuen "Gespielen" verlassen hätte und damit das Glück seiner Familie mit Füßen träte.

Nicks Welt brach zusammen und nach und nach wurde aus der Trauer und Enttäuschung, denn sein Vater war 8 Jahre lang sein bester Freund gewesen, Wut und schließlich ein alles verzehrender Hass, der tagtäglich von seiner Mutter noch weiter geschürt wurde. Sie stellte ihren Mann als eine perverse Sau hin ...," Zack räusperte sich, es war ihm unangenehm so von jemanden zu sprechen, über den seine Mum nie ein schlechtes Wort verloren hatte und schließlich konnte er auch nichts dafür.

" ... und das sonst was passiert wäre, wenn sie ihre Kinder nicht vor diesem Mann beschützt hatte. Sie war die Betrogene und ihr Mann der alleinige Sündenbock. - So wuchs Nick, und auch Xander, in diesem hasserfüllten Klima auf und schon bald schloss er sich einer gemeinen Schlägerband an, Xander tat es ihm gleich, und bald stieg er zu deren Anführer auf. Ihre Lieblingsbeschäftigung, neben Diebstählen, war es die Typen aus dem Schwulenviertel - da siehst du mal in was für einer feinen Gegend ich wohne! - zu beleidigen und terrorisieren, wenn sie Glück hatten, denn nicht selten kam es vor, dass sie einen halb tot prügeln, wenn dieser sich wehrte.

Es vergingen Jahre, ohne, dass sich der Vater der Zwei sich auch nur in die Nähe seiner Familie getraut hätte, doch eines Tages kam er trotz allem wieder zurück. Er nahm all seinen Mut zusammen, um seinen Söhnen alles zu erklären, besonders Nick lag ihm am Herzen. So ging er zu der Frau, die ihm alles genommen hatte und sie schickte ihn in das eben genannte Viertel. Natürlich wusste der Mann, wohin sie ihn schickte, er war ja hier aufgewachsen, doch das Bedürfnis seinen kleinen Jungen wiederzusehen, war größer als die Angst.

Doch Nick fand ihn zuerst. Als er merkte, wer der Mann war, beschimpfte er ihn grässlich und ließ nur noch härter zuschlagen. Es war einfach schrecklich, das ganze Blut überall. Ich sehe es noch vor mir, denn ... ," Zack stockte, zu schlimm waren die damaligen Erlebnisse. "Ich war dabei." Paul schaute seinen Freund geschockt an.

"Also nicht wie du jetzt denkst!," wand er ein. "Ich wollte einkaufen und als ich Nicks Stimme gehört habe, bin ich - neugierig, wie kleine Kinder nun mal sind - hingegangen. Als sie mich gesehen haben, haben sie ihn halbtot liegen gelassen und ich stand nur wie versteinert da und konnte nichts tun! Doch als der Mann um Hilfe bat und mir dann seine blutverschmierte und gebrochene Hand entgegenstreckte... ," der Junge musste abbrechen, er bekam keine Luft mehr und war schon ganz blass.

"Und dann? Was ist dann passiert?," platzte Paul unüberlegt heraus. Zack schaute ihn düster an und sprach dann schuldbewusst weiter: "Ich bin abgehauen. - Kannst du dir das vorstellen?! Ich hab ihn einfach liegen lassen, obwohl ich wusste, dass er schwer verletzt war." Er schlug die Hände vor sein Gesicht, um die Tränen zu verbergen, aber Paul nahm ihn in den Arm und wischte seinem Geliebten sanft die Tränen weg. Er

strich ihn beruhigend durchs Haar und sagte verständnisvoll: "Ich hätte an deiner Stelle nicht anders gehandelt. Du warst geschockt und völlig überfordert. Wie alt warst du damals?", fragte er vorsichtig. "Sieben," antwortete Zack kurz. „Oh man! So was prägt natürlich ein Kind!“, dachte Paul geschockt und nun verstand er immer besser, warum Zack nicht wollte, dass jemand von ihrer Beziehung wusste.

"Ich ...," Zack schiefte, " ... bin nach Hause gerannt und hab alles meiner Mum erzählt. Sie hat dann Hilfe geholt. Trotzdem ist er dann am nächsten Tag an seinen Verletzungen gestorben." "Das ist das Einzige gewesen, was du hättest tun können. Du hast richtig gehandelt!," unterstützte Paul seinen aufgelösten Freund. "Was ist danach mit Nick passiert?" "Er ist für 12 Monate in ein Jugendgefängnis gekommen, was Xanders Hass gegen seinen toten Vater noch mehr schürte, denn nach seiner Meinung hatte sein ``perfekter`` Bruder keinen Fehler gemacht.

Nach dem Gefängnis wurde Nick noch schlimmer ... . Aber das würde jetzt zu weit führen! Das einzige Gute an ihm wahr wahrscheinlich, dass er sich immer um seinen kleinen Bruder gekümmert hat und auch nett zu mir war." Paul atmete erleichtert auf. "Es ging eigentlich nicht so um mich, aber ich war Xanders Freund und er hätte seinem Brüderchen nie wehgetan, direkt oder indirekt. Er war ja nicht dumm! Ein intelligentes Scheusal, eine schlimmere Kombination kann ich mir nicht vorstellen! - Doch auch solche Leute ereilt ihr Schicksal. Er ist mit 23 bei einem illegalen Autorennen ums Leben gekommen. Doch anstatt, dass Frieden einkehrte, ging es weiter, indem nun Xander die Nachfolge von Nick antrat und Anführer seiner Gang wurde. Seit dem hab ich mich an seiner wie ... ach, ich weiß auch nicht, aber auf jeden Fall unwohl gefühlt. Natürlich wusste ich damals noch nicht genau warum," Zack schüttelte sich bei dem Gedanken. "Xander wurde mit der Zeit immer merkwürdiger, ich glaube, er hat den Verlust seines geliebten Bruders nicht verkraftet. Deshalb war es für mich auch eine Segen, dass mir das Stipendium zugeschrieben wurde und ich etwas Ruhe finden konnte." "Willst du damit sagen, dass Xander inzwischen gefährlicher ist als Nick?!", fragte Paul erschrocken. "Zumindest genauso schlimm, aber was Xander so gefährlich macht ist, dass du es ihm nicht ansiehst. Er ist nach außen ein netter und auch manchmal hilfsbereiter Junge, aber auch dabei verfolgt er einen Plan. Viele Ortsfremde sind schon auf ihn hereingefallen. Man könnte Wochen mit ihm verbringen und würde doch nichts über ihn wissen. Das er so berechnend ist, macht ihn unglaublich gefährlich!"

Paul merkte, wie sehr Zack das alles mitnahm und wollte ihm ablenken indem er vorsichtig anfragte: "Seit wann weißt du eigentlich, dass du auf Jungs stehst?" „Oje! Soviel zum Themenwechsel!“, schimpfte Paul sich und war schon auf einen Heulkampf von Zack eingestellt, doch zu dessen Verwunderung heiterte sich die Mine seines Geliebten auf. Hatte er da gerade ein Lächeln gesehen? "Warum willst du das wissen?" "Öhm! Warum nicht?! Ich bin immerhin dein Freund und ich denke da geht mich das sehr wohl was an, oder!?", fragte Paul verwirrt. "Nun, eigentlich dachte ich, du wüsstest es," sagte sein Gegenüber gelassen. „Oops! Hab ich da mal wieder was nicht mitbekommen?“

Zack schaute seinem Freund in die Augen und sagte grinsend: "Seit ich einen gewissen Paul Thomsen kenne, weiß ich, dass ich schwul bin. Das muss dich jetzt ziemlich schockieren, aber ich liebe ihn und du kannst nichts dagegen tun!" Zack fiel Paul erleichtert in die Arme.

## Ende Kap. 18

-----  
Und: Ha! Das passt alles logisch total zusammen! \*auf mich selbst stolz sei\* ^^ Was? Ihr glaubt's mir nicht? Na, dann viel Spaß beim nachrechnen! +o+

Der Schluss soll alles etwas auflockern. Wir wollen doch (trotz des Sauwetters) nicht in Depressionen verfallen, oder!? XD

Nur noch soviel: In Kap. 19 geht's süß weiter! Also, könnt ihr euch schon darauf freuen!

**Read u! ^^v**